
Geodätische und glaziologische Studien in Südgrönland – Das Spurensuche-Projekt

Thomas HITZIGER, Luisa NÄKE und Wolfgang-Gunnar ADAMS

Zusammenfassung

Dieser Artikel stellt eine Analyse des Projektes „Spurensuche“ und ihrer GNSS-Messungen dar. Er bietet eine Diskussion der Methodik, Ergebnisse und deren Bedeutung für die Vorhersage der künftigen Veränderungen des grönländischen Eisschildes.

1 Das Spurensuche-Projekt

Das Spurensuche-Projekt ist ein 2002 vom Geodäten Wilfried Korth begonnenes geodätisches Forschungsprojekt in Grönland. Ziel ist vor allem die Bestimmung von Höhen und Höhenänderungen entlang eines Profils quer über das Inlandeis Grönlands hinweg. Zwischen Tasiilaq an der Ostküste und Ilulissat an der Westküste Grönlands wurde eine ca. 700 km lange Traverse vermessen (vgl. Abb. 1).

Diese Traverse wurde erstmals im Jahre 1912 von einer Schweizer Expedition unter der Leitung des Meteorologen Alfred de Quervain begangen und an den Zeltplätzen, wo diese Expedition übernachtete, wurden mit Siedebarenometern die Höhen bestimmt. So entstand ein erstes Höhenprofil entlang dieser Traverse. Dieses historische Vorbild führte zum Namen des Projektes „Spurensuche – auf den Spuren von Alfred de Quervain“ oder kurz „Spurensuche“.

... das Weitere steht im Tagungsband